

Zehntausende strömen in Kürze zu den internationalen FIS-Veranstaltungen nach Innsbruck. Sie wollen sich vorher über die schönsten Touren orientieren, versorgen Sie daher Ihr Lager rechtzeitig mit einschlägiger

SKI-LITERATUR

Umfassend und billig ist der

SKIFÜHRER

DURCH NORDTIROL UND GRENZGEBIETE

Von Othmar Sehrig

Er behandelt in erschöpfender Weise sämtliche Skitouren (im ganzen 745) auf 300 Seiten Text mit vielen instruktiven Lichtbildern und einer Übersichtskarte. Preis RM 2. — Taschenformat.

Als wertvolle Ergänzung hierzu

SKIROUTENKARTE

FÜR DAS INNSBRUCKER BERGGEBIET

Maßstab 1 : 50 000, vollkommen neu bearbeitet. 2. Aufl.

Im Auftrag des Skiklub Innsbruck herausgegeben von Othmar Sehrig

Diese Karte ist für den Anfänger, wie für den Meister des Skisportes der unbedingt unentbehrliche Begleiter auf jeder Tour, sie weist über 200 Abfahrten auf. Preis RM 1.50

WINTERSPORTFÜHRER

FÜR INNSBRUCK UND UMGEBUNG

Bearbeitet von O. Sehrig und S. Hohenleitner

Wer in der Nähe der Stadt bleiben will und nur kleine Skitouren oder Rodelausflüge unternimmt, orientiert sich verlässlich nach dieser kleinen Broschüre. Preis RM —.40, reich illustriert, Taschenformat.

Soeben erschienen ferner die Spezialführer:

GERLOS

DAS SKIPARADIES IM ZILLERTAL

Ein illustrierter Skiführer mit 17 Bildern, zwei Panoramen und einer Routenkarte

Von Dr. Walter Sterz
staatl. geprüfter Skilehrer

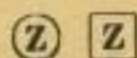
Dieses neu entdeckte „Schneeloch Tirols“ bietet seinen Besuchern unvergleichliche Möglichkeiten einfachster Abfahrten und kompliziertester Hochtouren, bei durchwegs guter Schneedecke. 58 Seiten Taschenformat. Preis RM 1.50

SKIFÜHRER

durch die GURGLER BERG- UND EISWELT

60 Skifahrten zusammengestellt und beschrieben von Karl Kuntscher und Sigi Lechner

In diesem höchsten Dorf Europas liegt immer Schnee, auch wenn sonst alle Hänge schon herausgeapert sind. Das Ötztal als Skiparadies Tirols ist bereits bekannt. Dieser gut ausgestattete, mit 16 Bildtafeln versehene Führer beschränkt sich auf Gurgl und die Touren, die man von dort aus unternehmen kann. Preis in bequemem Taschenformat 84 Seiten mit einer Skikarte RM 2.10



Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck

Für den Musikfreund das Ideale Weihnachtsgeschenk

Johann Sebastian Bach

als Legende erzählt

VON HEINRICH SITTE

1. Auflage 1925; 2. Auflage 1931

136 Seiten Großoktav, mit 13 ganzseitigen Abbildungen und 13 Bignetten

Preis in Ganzleinen gebunden RM 4.50

*

Wie aus der hier gebotenen Zusammenstellung der bisher bekanntgewordenen Urteile über die „Bach-Legende“ hervorgeht, hatte die erste Auflage fast keine „Presse“. Dennoch war sie in weniger als fünf Jahren vergriffen. Der zweiten, verbesserten und um ein Geleitwort vermehrten Auflage wurde schon ein weit lebhafterer Widerhall zuteil.

Monatsschrift für höhere Schulen, Berlin 1927: „Die Bachbiographie schlägt eine gerade für die Schule vorzügliche Richtung ein; sie sucht durch Betrachtung einiger Hauptwerke ein Bild von dem Künstler Bach zu geben. Die Einführung redender Personen und einer Art ‚Rahmenerzählung‘ machen das Ganze besonders lebendig.“

Für Schülerbüchereien und Schülervorträge sehr geeignet.“ Paul Mies

Schweizer Frauenblatt, Zürich, 14. Juni 1929: „Tiefgründiger und lehrreicher als manche akademische Bach-Abhandlung, führt uns die Bach-Legende hinein in die Welt der unsterblichen Werke des Thomas-Kantors.“

Epresß-Informationen, Innsbruck, 7. März 1931: „Von dem Buch geht ein Hauch friedlichen Kunstgenusses aus, der in unsere moderne Hast herüberweht wie aus einer längst vergangenen, glücklicheren Zeit.“

Titoler Anzeiger, Innsbruck, 28. April 1931: „So ungewöhnlich der Inhalt, so ungewöhnlich ist die Fassung des Buches und die Sprache. Es ist ein Hymnus an Bach, vom Hauch höchster Weihe verklärt.“ Josef Löwe

Neues Wiener Journal, 8. März 1931: „Jetzt eben bringt uns Heinrich Sitte eine Schrift über Bach — ‚als Legende erzählt‘ — in der vorbestimmten Form zur Offenbarung der Geheimnisse von Kunstwerken.“ Hermann Bahr

Zeitschrift für Deutschkunde, Stuttgart: „In seiner feinen poetischen Form sagt der Verfasser manches, was in der ‚einschlüssigen‘ Bachliteratur nicht zu finden und doch für Bach so wesentlich ist.“

Kölnische Volkszeitung, 21. August 1932: „Eine Zergliederung seines Inhaltes muß unterbleiben mit dem Hinweis darauf, daß wir in der Musikkultur vor etwas ganz Neuem stehen.“ Hans Lorenz Lenzen

Radio Breslau, 27. August 1931: „Dies bedeutet mehr als einen Versuch, dies bedeutet eine Methode. Heinrich Sittes Büchlein besitzt einen ursprünglichen, gewinnenden Charakter echter künstlerischer Begeisterung. Auch in der äußeren Form will das Buch höchsten Anforderungen genügen.“ Joachim Hermann

Blätter für Bücherfreunde: „Sittes Bachbuch hat vor manchen anderen Musikergeschichten voraus, daß es nicht nur fein poetisch empfunden, und mit allerlei schönen Abbildungen und Handschriftenproben geschmückt, sondern auch von einem ganzen Musiker durchdacht ist.“

Mitteilungen der Österreichischen Musiklehrerschaft: „Ein besonders feines Buch ist hier in zweiter Auflage erschienen. In Form einer Legende, von tieffter Poesie erfüllt, mit entzückenden Bildern geschmückt, ist das schlanke Bändchen hervorragend geeignet, den Weihnachtstisch musikliebender Familien um eine wertvolle Gabe zu bereichern. Es wendet sich mit höchstem künstlerischem Ernst und hintersiehendem Schwung insbesondere an die Jugend.“



Ausführliche Prospekte kostenlos.



Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck